



BEWAHRUNG TRADITIONELLER WERTE UND ANBAUTECHNIKEN ZUR WEITERENTWICKLUNG EINER NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFT

Projekt Nr. 612501-EPP-1-2019-1-IT-EPPKA2-KA



Kofinanziert durch das Erasmus+ Programme der Europäischen Union

2. Partnertreffen von VALOR fand online statt

Wegen der europaweiten Pandemiebeschränkungen traf sich die VALOR-Partnerschaft online für das 2. transnationale Treffen. Es fand am 29. und 30. Juli 2020 statt. Gastgeberin des Treffens war die Universität Stefan cel Mare in Rumänien. Wichtig war, einige internen Fristen zu aktualisieren, da sich durch die Einschränkungen verschiedene Verzögerungen ergeben hatten.



FOLLOW US AND JOIN



Folgen Sie uns auf Youtube, facebook, Twitter...

Facebook: [Valor-Erasmus](#)

YouTube: [Erasmus Valor](#)

Twitter: [@Erasmusvalor](#)

Mehr über VALOR: <https://erasmus-valor.eu>

VALOR Qualitätsrichtlinien entwickelt

Die VALOR-Allianz entwickelte einen Kompetenzrahmen im Bereich der widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft, der Qualifikationsmodule umfasst, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Alle Partnereinrichtungen führten Recherchen mit besonderem Schwerpunkt zu nachhaltiger Landwirtschaft durch. Eine gründliche Analyse des Feedbacks von 180 internationalen Expertinnen und Experten hat ein recht gleichmäßiges Interesse des Bedarfs an Lerninhalten und Themen gezeigt. Es wurden verschiedene Typologien von Landwirtinnen und Landwirten identifiziert, um das Schulungsangebot besser anpassen zu können:

1) Die „glücklichen Landwirtinnen und Landwirte“: recht zufrieden mit ihrem Wohlergehen, gut ausgebildet in dem, was in Europa geschieht, am meisten interessiert an Neuheiten, nicht an Wissen von der Basis. Dieses Berufsprofil ist im ökologischen Landbau wie auch in der traditionellen Landwirtschaft vorhanden und möchte die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des eigenen Betriebs verbessern. Daher neigen sie dazu, ein wenig von der reinen ökologischen Landwirtschaft zur Präzisionslandwirtschaft überzugehen, nicht im Sinne des Kaufs modernster Ausrüstung, sondern im Sinne einer sinnvollen Verarbeitung der verfügbaren Information: wie man klimatische Informationen, Bodenbedingungen, resistente Arten usw. nutzt. Dieses Profil interessiert sich nicht so sehr für die Tierzucht, sondern hauptsächlich für den ökologischen Landbau.





2) Die "neugierigen, aber nicht experimentierfreudigen Landwirtinnen und Landwirte": interessiert an allen Neuheiten, die sich in der Landwirtschaft (regulär, traditionell oder biologisch) ergeben. Sie sind diejenigen, die die meisten Kästchen angekreuzt haben, aber auch die, die sich gegenüber den anderen benachteiligt fühlen. Sie sind Neueinsteiger*innen in das Geschäft, sie haben sich noch nicht den Herausforderungen gestellt, die eine nachhaltige Landwirtschaft und Tierzucht behindern, aber sie sind enthusiastisch beim Learning-by-doing. Sie neigen dazu, die Macht der Verwaltung von Schutzgebieten zu überschätzen.

3) Die "widerstandsfähigen und strebsamen Landwirtinnen und Landwirte": sie sind am meisten mit dem Grund und Boden ihrer Familien verbunden sind; gut ausgebildet und informiert, aber ein wenig skeptisch gegenüber modernen Technologien. Allzu oft mit finanziellen Schwierigkeiten und unverhältnismäßigen regulatorischen Anforderungen konfrontiert, möchten sie keine neuen "Rezepte" ausprobieren, sondern brauchen mehr Vertrauen in das, was sie tun: Deshalb interessierten sie sich mehr für neue Vorschriften und neue wirtschaftliche Förderungen als für technische Aspekte. Die Listen mit guten Praktiken sind für sie nicht so nützlich, aber es gibt Interesse an Kontakten zu Bauernverbänden mit den gleichen politischen Interessen. Es ist nicht überraschend, dass soziale Fähigkeiten nützlicher sind als Fachkenntnisse über reguläre Landwirtschaft. Ihre Beziehungen zu den Parkverwaltungen sollten ausgebaut werden, und sie sollten wenn möglich besser über die Verfahren zur Erlangung der Bio-Zertifizierung informiert werden.



4) Die „einsame Hirtinnen und einsamen Hirten“: sie sind stark an ihre Tiere gebunden und daher vor allem an der Viehzucht und Ähnlichem interessiert. Neue Futterarten, zugluftresistente neue Fruchtfolge-systeme, Wassereinsparung und Neuheiten in der Veterinärmedizin sind gefragt.

Haupt-Projekträger:

Ente Parco Nazionale del Gran Sasso e Monti della Laga, Via del Convento, 67010 Assergi - L'Aquila, IT

E-Mail: ente@gransassolagapark.it

www.gransassolagapark.it/

Projektpartner in Deutschland:

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.

www.naturparkschwarzwald.de / info@naturparkschwarzwald.de

INTEGRA Filder e.V.

www.integra-bildung.de / info@integra-bildung.de